

15.3.2009, Oculi
Pfarrer Dr. Karl-Heinz Schell, Beijing

Der biblische Wochenspruch

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Lukas 9, 62

Jesus hat gerne zur Erläuterung seiner Predigten Beispiele und Vergleiche aus dem Alltagsleben seiner Zeit genommen, so z.B. aus dem kaufmännischen Bereich (das Gleichnis vom "Schatz im Acker" oder von den „Talenten“) oder aus dem landwirtschaftlichen Bereich.

Haben Sie schon einmal „die Hand an einen Pflug gelegt“? – Wenn Sie einen Handpflug in Deutschland noch nicht gesehen haben, - hierin China ist es möglich. Neben hochtechnisierter Agronomie gibt es auch die Landwirtschaft im alten Stil – leider auch oft verbunden mit Armut. Da sieht man keine Maschinen, sondern nur Menschen und Tiere. Sie sorgen dafür, dass Familien ihr täglich Brot bzw. ihre tägliche Nudelsuppe oder ihren Hefekloß haben. Es ist ein mühsames Geschäft; es gibt keinen satellitengesteuerten Traktor, der die geraden Furchen auch ohne Zutun des Bauers zieht. Zum Pflügen eines Ackers mit der Hand gehört viel Ausdauer, ständige Aufmerksamkeit und Zielorientierung. Die Furchen müssen gerade gezogen werden, damit später auch Aussaat, Wachstum und Ernte effizient von statten gehen. Ein professioneller Berater würde jetzt vielleicht schmunzeln und sagen: „Ja, das sind Werte, die auch ich vertrete. Aber was ich teuer verkaufe, das kann man auf dem Acker quasi umsonst haben.“ Nun, - es ist ja kein Geheimnis, dass gute Consulting-Unternehmen immer wieder mal in die Bibel schauen....

Wer schon einmal mit der Hand gepflügt hat, der weiß, dass tatsächlich ein einziger Blick nach hinten genügt, um die Saatfurche krumm zu ziehen.

Warum auch sollte man nach hinten schauen? Im Odenwald, im Ried und im Westerwald habe ich die Leute sagen hören, wenn es um Unschönes aus der Vergangenheit ging: „Hinnerm Pflug is' gezackert“ oder „Hönnerm Plooch es geackert.“ Um es mit Paulus zu sagen: „Ich vergesse, was dahinten liegt“ (Phil. 3).

Wenn Sie dieses alte Bild des Pfluges als heilende Kraft in Ihr Leben hinein nehmen möchten, dann könnten Sie es mit folgenden Fragen tun:

- Habe ich mir schon einmal mit viel Engagement ein gutes und erstrebenswertes Ziel gesetzt ? Habe ich dieses Ziel aus den Augen verloren? Warum?
- Gibt es Schönes in meiner Vergangenheit, an dem ich zu sehr hänge? Könnte es sein, dass ich nicht offen bin für Schönes im Jetzt und Hier?
- Gibt es Trauriges in meiner Vergangenheit, das ich nicht loslassen kann? Würde ich gerne verzeihen, auch mir selbst? Kann es sein, dass mangelnde Vergebungsbereitschaft mich davon abhält, Neues in einer Beziehung oder eine neue Beziehung zu erleben?
- Ich möchte positiv nach vorne gehen. Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wen kann ich selbst bei einem Neuanfang unterstützen?

Unser Jesuswort aus dem Lukasevangelium ist eingefügt in die Passionszeit. Es weist hin auf Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Jesu Weg ist Gottes Geschenk an uns, damit wir zum Leben finden.

Der, der nach hinten schaut, ist, so sagt Jesus, nicht geeignet für das Reich Gottes, für Gottes Welt: für ein Leben in Liebe, in verbindlichen und erfüllenden Beziehungen und in Gerechtigkeit. Der Kontext des Pflugwortes ist, wenn Sie ihn einmal lesen, recht radikal. Vielleicht muss Jesus so radikal reden, damit wir nicht, wie wir's gerne tun, haarscharf am Leben vorbei sausen... und noch meinen, genau das wäre das Leben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie jeden Tag neu den Blick nach vorne richten können, auf Jesus und auf seine Art zu leben. Dann werden Ihre Furchen gerade. Dann werden Sie staunen, was alles Neues wachsen kann und was Sie eines Tages ernten können.

Die krummen Furchen auf Ihrem Lebensacker können Sie dabei getrost – oder besser: getröstet - hinter sich lassen.

Ihr
Karl-Heinz Schell

Gebet

Jesus Christus,
ermutige mich, schlechte Gewohnheiten aufzugeben.
Gib mir deinen Geist für einen Neuanfang.
Führe und begleite mich durch diesen Tag.
Amen.

Altkirchlicher Segen

Der Gott des Friedens heilige dich ganz und gar.
Er bewahre deinen Geist, deine Seele und deinen Leib unversehrt.
Er heile Dich, wo Du an Geist, Seele und Leib Verletzungen erlitten hast.
Amen.